

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag: W. Metzger & Sohn, Neuenbürg, Im Jahre 1921. Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Metzger & Sohn, Neuenbürg.

Nr. 207

Neuenbürg, Donnerstag den 8. September 1921.

79. Jahrgang.

Das Hungerbrot in Sowjetrußland.

Das russische Volk für die Hungerleidenden, das Ende August von der Sowjetregierung durch einen Gewaltsamen vernichtet worden ist, hat während seiner Tätigkeit den „Bulletin der Dürre“ herausgegeben, von denen die Nummer am 16. August erschienen ist. Wie die bolschewistische Presse bemerkt, erinnern diese „Bulletin“ an die von dem bolschewistischen Moskauer Organ der Konstitutionellen Demokraten, das besonders in Professorenkreisen gelesen wurde und wegen seiner vornehmen, ruhigen Zeitungs allgemein geschätzt war. In einer Nummer dieser Zeitungs findet sich ein Grund überliefert Proben eine zusammenfassende Schilderung des Brotes der Hungernden, die geradezu erschütternd wirkt. Es heißt z. B.:

Das Brot des mittleren Bauern (Serebnjak) besteht noch heute aus wirklichem Mehl, das Brot des Armen (Wiedehack) ist derart, daß es eigentlich unersichtlich ist, warum es als „Brot“ bezeichnet wird. Es ist in Wirklichkeit ein großer Erdäpfel mit Sauerampfer oder ein Mehl aus verrottenen Aenderkorn. Einen fürchterlichen Eindruck macht das Brot, das aus den Wurzeln verschiedener Waldpflanzen hergestellt ist. Was für Waldpflanzen alles verwendet worden sind, ist schwer festzustellen. Noch schrecklicher sieht ein Brot aus, das von gelber Farbe ist und aus irgendeinem trocknen Gras besteht und an das persische Pfaffenbrot erinnert. In Anbetracht auf die überlieferten Proben lautet: „Von diesem Brot können sich Wälder im Wald. Viele Kerben an diesem Brot“ von grüner Farbe ist das Brot aus Wäldern. Wälderblätter werden getrocknet, zu Pulver verrieben, zur Mehl mit Wasser vermischt, und der Teig ist fertig. Weizen, Roggen, Weizen und Mais, Kaffee- und Pfefferkörner und Weizen — das ist das Material, mit dem die hungernden Arbeiter leben. Die überlieferten Proben stammen aus den Gouvernements Samara und Ufa. Eine Probe, die aus Simbirsk überliefert ist, enthält die dort herrschende Beschaffenheit des Hungerbrot, nämlich Weizen. Dieser grüne Weizen ist bei den hungernden Bauern außerordentlich beliebt. Nach ihm fährt man leicht 300 Wert weit. Dieser Weizen wird an den Bauern zu 100 Rubel pro Bund verkauft. Der große Vorzug dieses Weizens besteht darin, daß er nicht unter den Säubern faulicht und von der Junge platt zerrieben wird. Im Brot wird er in einer kleinen, geschmacklosen Rinde. Alle Wahrheitsliebhaber sind in dieser Weizen leichter als andere Weizen, beobachten den Weizen nicht so hart und verstopft nicht in dem Maße die Verdauungsorgane. Dieser Weizen führt die Bezeichnung „Serebnjak“... Die menschliche Sprache ist wohl nicht anpassungsfähig.

Es sei betont, daß diese Angaben nicht aus bolschewistischen Quellen stammen, da dem unterdessen von der Sowjetregierung geschlossenen russischen Volk — deren Namen sie angenommen sind — eine große Anzahl bürgerlicher und bolschewistenfeindlicher sozialistischer Elemente angehört.

Deutschland.

Stuttgart, 7. Sept. Das Verlangen der Fraktion der links. Bürgerpartei und des Bauernbundes auf Einberufung der Landtags zur Besprechung der Großen Anfrage über die Beziehungen des Reichspräsidenten und des Verbot des Wahlkreises Stellung ist vom Reichspräsidenten der Landtags abgelehnt worden. Daraufhin hat die Fraktion durch die Abgeordneten Dr. Schott und Weber bei der Regierung um ähnliche Vorkehrungen ersucht und erneut das Verlangen gestellt, daß die württembergische Regierung bei der Reichsregierung nachdrücklich und ungesäumt für Aufhebung des Verbots zu arbeiten soll.

Stuttgart, 7. Sept. Abg. Bazielle (SP.) hat folgende Anfrage an die Staatsregierung gerichtet: Die Film-Landbahn, die zur Tagesordnung in der Sitzung vom 4. September berichtet hat sich der „amerikanischen Württemberger“ Karl Kämmle die Bezeichnung des Deutschlands beschimpfenden Films „Die Beherrschung von Berlin“ in Amerika besonders haben angelegen sein lassen. Die Zeitung bemerkt dazu: „Das Verbot des Kämmle ist eine lächerlichste Kränkung, die durch die in seine Verurteilung abgemessene) Vaterstadt Laubheim zum Ehrenbeweis ernennt hat. Es wäre Zeit, daß nach dem Nichtigsten zu fragen: Was ist der Staatsregierung in dieser Angelegenheit bekannt?“

Berlin, 7. Sept. Die Einnahmen und Ausgaben der Reichsbahnen hätten sich neuerdings die Lage geändert. Durch die letzte Gehalts- und Lohn-Erhöhung ist der aber ein Reibvermögen von 7 Milliarden. Um ihn auszugleichen, sollen sofort die Fahr- und Reisepreise der Eisenbahnen abermals um 30 Prozent erhöht werden! — Donnerstag vormittag wird eine interfraktionelle Sitzung der Reichsbahnparteien im Reichstage stattfinden, die sich mit der finanziellen Lage und mit den Steuerfragen beschäftigen wird. — Die neuen Kriegsschuldigenprozesse im Leipziger Reichsgericht beginnen am 4. Oktober mit dem Prozeß gegen zwei weitere deutsche U-Boots-Kommandanten auf Antrag Englands. — Die deutschen Gewerkschaften haben am Montag einen neuen Schritt bei den französischen Gewerkschaften unternommen, der eine Beschäftigung deutscher Arbeitskräfte im besetzten Gebiet zum Ziele hat.

Die deutsche Volkspartei Württembergs zur Lage.

Stuttgart, 7. Sept. Die Landtagsfraktion der DV hat in einer Sitzung mit dem sachverständigen Ausschuss der Partei sich mit den politischen Ereignissen der letzten Wochen beschäftigt. Nach einem Bericht des Abgeordneten und mehrheitlich Angenommene erklärte man sich mit der Stellungnahme der Partei in Reich einverstanden. Auch die gegenüber der Reichspräsidenten und dem Reichsanwalt abgegebenen Erklärungen betr. die Maßnahmen zum Schutz der Verfassung werden gut geheißen unter der Voraussetzung, daß die Bestimmungen gegen die einseitige Verletzung der Rechte, sondern nur gegen die Mißbräuche ihrer Anwendung finden. Gegen die be-

triebene einseitige Handhabung der Verordnung und vor allem dagegen, daß dieser Verordnung rückwirkende Kraft gegeben wurde, wurde entschiedener Widerspruch erhoben. Schärfe Mißbilligung fanden auch die letzten Forderungen des Reichsanwaltes, die nicht dazu angetan seien, die in das Volk künstlich hineingetragen Erregung zu beseitigen, viel eher geeignet wären, die vorhandenen Gegensätze noch zu erweitem und zu verschärfen. Ein dahingehender Protest wurde auch an die Reichstagsfraktion weitergegeben.

Lehreraktion.

Der Württ. Beamtenbund legt die Beschlüsse des Vorstandes des Deutschen Beamtenbundes vom 29. und 30. August samt Entschuldigungen vor. Es wird darin zur Lehreraktion gesagt: Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes ist nicht in der Lage, das Angebot der Regierung, soweit es sich auf die gleichmäßige prozentuale Erhöhung des Lehrerbesoldungsbezugs bezieht, gutzuheißen. Den geringstbesoldeten Beamtengruppen muß sofort ausreichend geholfen werden. Von Regierung und Parteien erwartet der Bundesvorstand, daß sie auf dem unbilligen Weg einer Befehlsaktion, die den größten Teil der Beamtenschaft der Verleumdung preisgibt, keinen Schritt weiter tun. Der Deutsche Beamtenbund hält an der Forderung der völligen Freistellung der noch verbliebenen Stufen der Lehrer- und Lehrlingsschulung nach Ordinalen fest. Er fordert ferner eine Angleichung der Lehrerbesoldungen für Reichsbeamte mit 8 und 10-jährigem Dienst. Zur Steuer- und Wirtschaftspolitik wurde die Bundesleitung ermächtigt, bei der Reichsregierung vorläufig zu werden, um die Teilnahme des Bundes an den Verhandlungen über Steuer- und Wirtschaftspolitik sicherzustellen. Bezüglich der vollständigen Lage sprach der Bundesvorstand seine Empfehlung aus über jeden politischen Worts und forderte die Regierung aus, dafür zu sorgen, daß die Verfassung nach jeder Richtung geschützt und daß gleichmäßig neuen Leben vorzugehen wird, der den friedlichen Wiederaufbau durch Vergiftung des öffentlichen Lebens hindert. Der Beamtenbund erklärt sich bereit, die Verfassung gegen jede Verletzung und ungesetzliche Veränderung mit allen Mitteln zu schützen. Er fordert insbesondere die Durchführung der Verstaatlichung mit neuzeitlichem und sozialem Geist. Der Beamtenbund ist entschlossen, unerschütterlich die Wiedereinnahme von Verhandlungen mit der Reichsregierung zu betreiben, um ein glänzendes Ergebnis seiner Forderungen herbeizuführen. — Der Württ. Beamtenbund fordert nach wie vor in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Beamtenbund die vollständige Freistellung der Stufen der Lehrerbildungsschulung nach Ordinalen sowie die Gewährung eines Mindestlehrerbesoldungs für sämtliche Beamte. Unschädel dieses Grundgedankes muß die vom Reichstag am 1. September genehmigte Erhöhung der Lehrerbesoldungen mit Rückwirkung ab 1. August auch in Württemberg sofort durchgeführt werden. Die notwendigen Schritte sind eingeleitet, um einen Ausgleich der zwischen dem Reich und Bayern bestehenden Spannung führen können. Dabei wurde als selbstverständlich erachtet, daß die Reichsverfassung als verbindlich anzusehen ist. Im übrigen wurden die für die vom Landesvorstand und der Fraktion erlassenen Richtlinien gebilligt.

Die Gefahren der Berliner Politik für Bayern.

Berlin, 7. Sept. Der bayerische Gesandte in Berlin, Dr. v. Beyer, hat einem Mitarbeiter des Berliner „Volksanwalter“ eine Unterredung gewährt, in der er darauf hingewiesen hat, daß man in Bayern in maßgebenden Kreisen die Lage so ansehe, als ob die Reichsregierung es auf eine Kraftprobe mit der bayerischen Regierung ankommen lasse. Man dürfe in Berlin nicht übersehen, daß hinter der Regierung der Reichsregierung zwei Drittel des bayerischen Volkes stehen. Sobald die Reichsregierung auf ihrem Verlangen, den Ausnahmezustand auszuheben, bestehen bleiben sollte, träte die Gefahr in den Vordergrund, daß die Regierung der Reichsregierung die Lage so sehr ernst, aber er hoffe, daß es gelingen werde, einen Weg zu finden, um aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten herauszukommen. Die Drohungen mit dem Generalstreik seitens der sozialistischen Parteien und Gewerkschaften halte er für einen bluff. Ebenso bewerte er die Drohung mit einer Abtrennung Nordbayerns und Frankens vom bayerischen Staat nicht ernsthaft.

Die demokratische Landtagsfraktion für eine verständliche Politik.

München, 7. Sept. Die demokratische Landtagsfraktion in Bayern ist am Dienstag unter Zugziehung des Landesvorstandes zusammengetreten, um über die politische Lage zu beraten. Das Ergebnis der Beratungen wird in folgendem, von dem Parteivorstand veröffentlichten Bericht zusammengefaßt: Die Deutsch-demokratische Landtagsfraktion hat am 6. September zusammen mit dem erweiterten Landesvorstand der Partei, wobei Vertreter aus dem ganzen Lande anwesend waren, über die Lage beraten. Die Versammelten waren einig in dem entschlossenen Willen, alle Schritte zu unterstützen, die bayerische Vorstellungen bei Dr. Gradnauer.

Berlin, 7. Sept. Gestern vormittag ludte der bayerische Gesandte von Beyer den Reichsminister des Innern, Dr. Gradnauer auf, um mit ihm über die beiden gesandten Telegramme des Reichsministers an die bayerische Regierung Rücksprache zu nehmen. Der Gesandte gab dem Erkennen der bayerischen Regierung über den Ton und die Art der ministeriellen Anweisung Ausdruck. Minister Gradnauer erklärte, daß ihm gegenüber nichts ferngelegen habe. Herr von Beyer äußerte darauf, daß er von den Ausführungen des Ministers zufrieden sei.

Gegen die Loslösungsbestrebungen in Franken.

München, 7. Sept. Die Hauptgeschäftsstelle des Bundes der Landwirte in Nürnberg wendet sich in einem Aufruf an die Öffentlichkeit gegen die Pläne der Abtrennung Nordbayerns von Südbayern. Es heißt da u. a.: Die bayerische Bevölkerung Frankens hält fest am Reich, aber auch ebenso fest am bayerischen Staatsgedanken. Wenn der harte Wille des bayerischen Volkes gebrochen werden soll, indem man Franken von Südbayern trennt, dann wäre

diese fein ausgerechnete Rechnung ohne die fränkische Bodenständige Bevölkerung gemacht, insbesondere ohne die fränkische Bauernschaft, die absolut keine Lust hat, sich dem roten Terror ausliefern zu lassen, um die Zustände am eigenen Leibe auszulösen zu müssen, von denen die allbayerischen Bauern vor der Verbannung des Ausnahmezustandes ein sehr trauriges Bild zu fassen wissen. Das mögen sich die Drahtzieher gefast sein lassen, die in der Loslösung Frankens ein Mittel zu sehen glauben, die bayerische Ordnung wieder zu zerstören und der roten Willkür Tür und Tor zu öffnen.

Irreführung der bayerischen öffentlichen Meinung.

Berlin, 6. Sept. Nach einer Meldung des Berliner „Volksanwalter“ veröffentlichen die Münchner Zeitungen einen vom Verfassungsausschuss des Reichswirtschaftsrats ausgearbeiteten Plan der wirtschaftlichen Gliederung des Reichs, an den sie die Bemerkung knüpfen, daß er eine Teilung Bayerns mit der Kostreue Frankens bedrohe. — Damit ist einer der Teufelskreis seit langen bekannten Angelegenheiten eine durchaus unzutreffende Bedeutung beigelegt. Es handelt sich um eine Arbeit des Verfassungsausschusses des Reichswirtschaftsrats, an der nicht nur der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Cohen-Kneiß sondern auch das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Oberbürgermeister Wiggand, der der Deutschen Volkspartei angehört, als Referenten beteiligt waren. Der Plan betrifft eine Einteilung des Reichs in Bezirksverwaltungsgebiete und gehört mit zu den vorbereitenden Arbeiten für die endgültige Organisation des Reichswirtschaftsrats. Er hat lediglich wirtschaftliche und nicht die geringste politische Bedeutung. Es ist eine ungeheure Verkünder der Tatsachen, wenn man diesen Plan als Beweis für einen beschleunigten Eingriff in die politische Gliederung des Reichs hinstellen will. Eine derartige Verkünderung muß als bewusste Irreführung der bayerischen öffentlichen Meinung bezeichnet werden.

Drohungen des „Vorwärts“ gegen Bayern.

Berlin, 7. Sept. Zur Spannung zwischen Berlin und München schreibt der „Vorwärts“ heute unter der Überschrift „Bayern und der Konflikt“: „Offiziell stammt, offiziell gemeinsam das ist zurecht das Kennzeichen der bayerischen Politik. Es sind ganz bestimmte, an sich nicht einmal große Kräfte, die bewußt auf einen Konflikt zwischen Bayern und dem Reich hinarbeiten. Sie stützen und bestimmen die Abwehr-Regierung und die Parteien der bayerischen Koalition, sich, d. h. jeder Barmut und der Wahrheit unangänglich zu bleiben. Nach außen macht man die ganze Sache als den Versuch, die bayerische Volkseele zu vernichten. Für die Arbeiter ist leider wieder einmal die Notwendigkeit der erhöhten Kampfbereitschaft gegeben. Wir hoffen immer noch, daß es den eifrigen bürgerlichen Kreisen in Bayern gelingen wird, das Verstecken zu verhalten. Wir wünschen aufrichtig, daß es gelingen möge. Leider geben die Tatsachen kaum einen Schimmer der Hoffnung, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen wird. So werden in den nächsten Tagen die Massen wieder einmal in der höchsten Not des Reiches zu ihrem Schicksal und zur Unterwerfung einbringen müssen. Wir sind uns darüber klar, daß dies so zu geschehen hat, daß außer den Schuldnern möglichst niemand dabei leiden soll. Aber dem Reiches muß unter allen Umständen das Recht verbleiben, die Rechtsbehörden mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen, auch dann, wenn sie in Bayern sitzen.“

Ein „Unmöglich!“

„Lach die „Frankf. Ztg.“ deutet jetzt an, daß es unmöglich ist, die Unsummen auszubringen, die der Feind von Deutschland fordert. Sie schreibt, daß schon die am 31. August fällige Milliarde gar nicht voll beschafft worden ist, sondern nur geleistet werden konnte, indem man mit einem ansehnlichen Teilertrag die Zukunft belastete. Beschafft worden sind schätzungsweise nur 500-600 Mill. Mark Devisen; der Rest ist außerordentlich hohen Quellen entnommen worden oder stammt aus Krediten, die teils durch das Reich und die Reichsbank unter Vermittlung privater Firmen (das Haus Mendelssohn u. Co.) beschafft wurden. Die Mark hat dabei von Mai bis Mitte August eine Verschlechterung von 3 1/2 Prozent erfahren. Man kann darüber im Zweifel sein, ob diese außerordentliche Verschlechterung des Markkurses ausschließlich auf die Devisenbeschaffung von 500 bis 600 Millionen zurückzuführen ist; möglicherweise spielt schon die Gesamtbeurteilung unserer finanziellen Lage eine Rolle, die im Verlauf unserer Erfüllungsleistungen entstehen wird. Auf alle Fälle haben die ersten Verkäufe der Reparationen, das Aufbringen von knapp einem Sechstel der geforderten jährlichen Reparationsleistung, gewiss, weils ungeheure Schwierigkeiten die Erläuterung des Londoner Ultimatus — und den Empfängern machen werden.“

Polnische Kriegstreiber.

Schneidmühl, 6. Sept. Die Polnische Berufsvereinigung verbreitet in dem ehemals verurteilten Teillgebiet einen Aufruf zur Sammlung aller Arbeiter anfordert. Sie begründet dieses Vorgehen u. a. wie folgt: Der Kapitalismus und die Reaktion sind an der Arbeit und wollen dieselbe unter und Arbeiter fassen, nicht nur unsere Kräfte erschüttern, sondern und sogar dahin bringen, daß wir uns in einen neuen Krieg abermals für die Interessen des Militarismus hineinstrecken lassen. In einer anderen Stelle des Aufrufes heißt es: Noch laßen auf uns die Folgen des Krieges, noch haben wir nicht genügend Brot und auch noch nicht genügend Arbeit für alle. Sollten wir Opfer und durch einen neuen Krieg in noch größeren Elend treiben lassen? Nein und abermals nein! Der Schluß des Aufrufes lautet: Augen auf, und laßt Euch nicht durch die Debe geistlicher Elemente zu unbedenklichen Handlungen oder gar zu Überfällen hinreißern. Nur gegenseitiges Verständnis ist das Mittel, durch das weiteres Untergreifen, weiterer Worts vermieden werden kann. — Diese Warnung der polnischen Berufsvereinigung verdient beachtet zu werden.

Neber eine Million Sozialdemokraten.

Berlin, 6. Sept. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht jetzt, kurz vor dem Parteitag in Götting, den Geschäftsbericht für das Jahr 1920-21. Danach ist die Zahl der eingeschriebenen Parteimitglieder um 40851 oder um 3,4 v. D. gestiegen. Die Gesamtmitgliedszahl beträgt

Reutlingen
waren
Markt nach Neuenbürg
ag!
8. und Sonntag, den
t meiner
uffell
dem Turmplat und laß
umgehend freundschaft
Heinrich Schue.
I. b.
en gesucht
ei Dauerstellung. Gobe
fabrik und Druden
golderin,
ant ist, auch plattieren
ast angenehme, dauerh
ge Hilfskräfte
Erbsprinzentr. Nr. 34
ien:
ffe,
für Blumen,
Unterröde,
N. 36.—
Wanellstoffe,
10.—
4, Pforzheim.
ige
mmotoren
ren Mf. 1859.—
ren Mf. 2343.—
ren Mf. 2838.—
ren Mf. 3767.—
ren Mf. 4620.—
ren-Weiße
führung, 12 Monate
a i. B., Tel. 1359.
rkaufr.
ansport
en,
ender Stübe
haber freundschaft
Pforzheim,
: Telefon 2918.
S-Quelle
Oberreichenbach.
Fort!!!
durch einfaches Mitt.
f. 209, Schließfach 108.
arten
achdruckerel.

Muzikpreis
is einseitig, Verbrun
oder deren Raum 60
bei Musikant, Verteilung
nach die Reichshöhe
46 d. 2750.
Kellereisells . 1.20
bei größeren Kustolge
auch nach. Kabatt, den
Kasse der Nachbarliche
zufällig nich.
Schluß der Muzigra
Kausuwe tagdvor.
Fernsprecher Nr. 4.
Nur hier. Muzigra uci
für eine Wendte abep
namen

Wahle... der Mitgliedszahl 1 085 505 betragen und war dann bei Ausbruch der Revolution auf 243 061 gesunken...

Rusland.

London, 6. Sept. Der Reichstatter des "Evening Standard" in Wien... Budapest, 7. Sept. Der Abtransport der ungarischen Kriegsgefangenen in Rusland wird in den nächsten Tagen beginnen...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Sept. (Gemeinderatsitzung vom 6. Sept.) Der Vorsitzende legt dem Entwurf eines Dienstvertrags mit Denkmalsverwaltung für den neu anzustellenden Stadtbaurmeister vor... Neuenbürg, 7. Sept. (Ein interessanter Streit.) Im Frankfurter "Vernachlässigt" lesen wir folgende Erklärung...

Neuenbürg, 7. Sept. (Ein interessanter Streit.) Im Frankfurter "Vernachlässigt" lesen wir folgende Erklärung: In der letzten Sitzung des Gemeinderats hat die sozialdemokratische Fraktion die Erklärung abgegeben...

Neuenbürg, 8. Sept. Wie aus der Einladung im gestrigen "Anzeiger" ersichtlich, lädt der Schwarzwaldverein seine Mitglieder am kommenden Sonntag zu einer Tageswanderung ein... Neuenbürg, 6. Sept. Der vergangene Sonntag war für die hiesige Gemeinde ein bedeutungsvoller Tag...

Neuenbürg, 6. Sept. Der vergangene Sonntag war für die hiesige Gemeinde ein bedeutungsvoller Tag, galt es doch die in der Erde zur Ehre der im Weltkrieg gefallenen Krieger aus unserer Gemeinde angebrachte Gedächtnisfeier... Neuenbürg, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Neuenbürg, 7. Sept. (Ein interessanter Streit.) Im Frankfurter "Vernachlässigt" lesen wir folgende Erklärung: In der letzten Sitzung des Gemeinderats hat die sozialdemokratische Fraktion die Erklärung abgegeben...

Neuenbürg, 7. Sept. (Einigung im Gastwirtsberufe.) Tarifkommission der Gastwirtsorganisationen... Württemberg, 7. Sept. (Einigung im Gastwirtsberufe.) Tarifkommission der Gastwirtsorganisationen...

Württemberg, 7. Sept. (Einigung im Gastwirtsberufe.) Tarifkommission der Gastwirtsorganisationen...

Wurde eine durchschnittliche 25-Prozentige Lohnherabsetzung ihrer Bezüge gewährt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt... Ludwigshafen, 7. Sept. (Vierdehnter Tag.) Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag einen sehr interessanten Tag erlebt...

Bruder und Goldbade vollständig vernichtet. Die beiden Häuser konnten gerettet werden.

Vermischtes.

Ein sonderbares hässliches Jubiläumsgeschenk... Die unentgeltliche Müllabfuhr... Die gute Bekannte der Tochter...

Die gute Bekannte der Tochter... Ueber Verluste durch Geldhändler... Das heißt jetzt das Konversationslexikon...

Das heißt jetzt das Konversationslexikon... Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung...

Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung...

Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna...

Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung...

Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna...

Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung...

Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna...

Die fremde Verleumdung... Der Sturz der polnischen Polna... Die fremde Verleumdung...

der Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt... die Sitzung der Stadt...

Hans Eugen
 Die glückliche Geburt eines
gesunden Stammhalters
 zeigen hochehrent an
 Herronalb, 7. September 1921
 Oberpostsekretär **Schübelin**
 und Frau **Käte**, geb. Fetzer.

Schömberg.
Einladung!
 Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu
 unserer am
Samstag, den 10. Sept. 1921, 1/2 12 Uhr
 stattfindenden
firchlichen Trauung
 ergebenst ein.
Magdalena Dittus.
Heinrich Hermann.

Waldrennach, 7. September 1921.
 Statt jeder besonderen Anzeige.
Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Mittwoch früh unerwartet an einem Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater
Johann Gottlieb Adam
 im Alter von bereits 67 Jahren verschieden ist.
 In tiefer Trauer:
 Frau **Marie Adam**, geb. Wohlgemuth
 und Kinder.
 Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr.

Schömberg, 7. September 1921.
Codes-Anzeige.
 Heute früh 11 Uhr ist unser lieber
Emil
 im Alter von 34 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Johannes Riengle, Schreiner,
 nebst Angehörigen.
 Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Erklärung.
 Auf das von Herrn **Klauser** am 29. vor. Mts. im „Enztaler“ gebrachte Ausschreiben erwidere ich, daß ich die von mir gemachten Aussagen der Öffentlichkeit gegenüber aufrecht erhalte und einer gerichtlichen Belangung von Seiten des Herrn **Klauser** entgegenstehe.
Frau Ph. Kaldenbach.
Zu verkaufen
2 neue baute Wohnhäuser
 (zusammen 18 Zimmer), mit Hof und Garten. Bezug zugesichert.
August Benini, Birkenfeld.
Tüchtige Maurer
 werden sofort angenommen.
Christian Käser, Pforzheim,
 Baugegeschäft.

Oberamtshof Neuenbürg.
 Durch Beschluß des Gemeinderats vom 6. d. Mts. sind folgende Gebühren neu festgesetzt worden:
 a) **des Totengräbers:**
 für ein großes Grab (Personen über 5 Jahren) auf 45 M.
 für ein kleines Grab auf 26 M.
 b) **des Leichenbegräbers und der Leichenbegräberin:**
 für die Leichenbegräbung allein mit den nötigen Bestellungen auf 20 M.
 für die Leichenbegräbung mit Aufzügen auf 25 M.
 Stadtkaufbeiß **R. Nodel.**

Pfannkuch & Co.
Wir empfehlen:
Kaffee
 roh und gebrannt.
Kakao
 offen und in Packungen.
See
 offen und in Packungen.
Schokoladen
 verschiedene Marken.
Condens. Milch
 mit und ohne Zucker.
Trockenmilch
Helvetia-
Marmeladen
 offen und in Gläsern.
Bienenhonig
Zwieback

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 Neuenbürg.
 Neuenbürg.
Anmeldungen auf täglichen Bezug von
Magermilch
 aus der Molkerei Altensteig nimmt sofort entgegen
Karl Wentsch,
 Milchhändler.

Mechaniker
 sucht
Fr. Waldbauer, Neuenbürg.
 (Wirt.)

Verloren
 ging auf dem Wege von Neuenbürg bis Ottenhausen gestern eine **Brieftasche** mit größerem **Geldbetrag**.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf der Enztaler-Geschäftsstelle abzugeben.

Stonend billige
neue Drehstrommotoren
 1,5 PS Kurzsch. 1400 Touren Ml. 1859.—
 2 PS „ 1400 Touren Ml. 2343.—
 3 PS „ 1400 Touren Ml. 2838.—
 4 PS Schleifg. 1400 Touren Ml. 3767.—
 5 SP „ 1400 Touren Ml. 4620.—
 Fabrikat: **Wärts.** Motoren Werke
 beste Qualitätsware, Kupferausführung, 12 Monate
 Fabrikgarantie. Verlangen Sie Spezialpreisliste.
Max Kolb, Pforzheim i. B., Tel. 1359.

Neuheiten für Herbst und Winter
 empfiehlt
Wilh. Wackenhut, Neuenbürg,
Telefon 106.
Anfertigung feiner Herren-Bekleidung.
 NB.: Auch Stoffe, die nicht bei mir gekauft wurden, werden ebenfalls verarbeitet; verlangen Sie meinen Besuch.

Neuenbürg.
 Zwei schöne
Ziegen
 hat zu verkaufen
Georg Hagenbuch,
 Oberer Sägemweg 270a.
 Neuenbürg.

Lehrlings-Geluch
 In meinem Gemischtwaren-geschäfte verbunden mit Agentur findet der Sohn achtbarer Eltern auf 15. Septbr. oder 1. Oktober eine gute Lehrstelle. Kost und Logis im Hause.
Carl Pfister,
 E. Hagenstein Nachf.
Gelucht
 werden 2-3 tüchtige
Maurer
 auf die Baustelle Rehsueß & Co. Sägewerk in Hohen.
Rüdiger & Stober,
 Bauunternehmung.

18000 Mark
 gegen bereits doppelte Sicherheit auf Haus und Güter gesucht.
 Angebote erbeten unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle des „Enztalers“.

Herronalb.
Fleißiges Mädchen
 vom Lande gesucht zum 1. Okt. in Privathaus. Gelegenheit, Kochen zu erlernen.
 Angebote an
Frau Burthardt,
 Haus Waldruh.

Schülerinnen
 zum gründl. Unterricht sämtl. Handarbeiten zu erlernen, werden sofort angenommen.
Pforzheim, Kronprinzenstr. 3,
 1 Treppe hoch.
Conweiler.
 Einen Wurf 5 Wochen alte
Milch-
schweine
 hat zu verkaufen
Ernst Gerwig.

Die Gewerbebank Neuenbürg
 nimmt jederzeit
Anlehen
 für kürzere oder längere Zeitfrist entgegen bei vorteilhaftester Verzinsung.
 Bereitwilligste Auskunft am Schalter u. Telefon.

Cigarren!
 15 Prozent Steuer ersparen Sie bei sofortiger Bedarfsaufgabe von **Cigarren**
 Preisliste: M. 500.—, 620.—, 720.—, 900.— u. f. w. pro Mille, incl. Steuer.
 Bekannt qualitativ das Beste der Cigarren-Industrie.

50 Prozent Steuerersparnis
 bei sofortigem Einkauf von
Cigaretten:
Waldorf-Victoria, Vaischarl, Salem-Nikolaus,
Hauptshlager Ägyptian Memphis mit 30 J. Banderole.
 Neuester günstig im Einkauf. Wir bitten als **Reichshändler, Hoteliers und Wirte** ihren Bedarf auf weit hinaus sofort aufzugeben, um eine rechtzeitige Lieferung zu ermöglichen.
 Zum Besuche unseres Ladens laden wir ergebenst ein.
Chr. Schmid & Sohn,
 Tabakwarengrosshandlung,
Wildbad :: Fernruf 85.

Extra-Angebot in Weißwaren.
Ia. weiß Cretonne
 für Bett- und Leibwäsche per Meter Ml. 11.80
130 cm breit weiß Damast
 mit Streifen p. Meter Ml. 30.—
150 cm breit Stuhltuch
 für Betttücher per Meter Ml. 30.50
Handtuchstoffe per Meter Ml. 6.90
 dto. Reinkleinen Ml. 11.—
Halbweiße Molton-Betttücher
 per Stück Ml. 40.—
 solange Vorrat reicht.
Westliche 29, 1. Etage
J. Frank,
 im Hause des ehemaligen Hugo Landauer'schen Kaufhauses.
 Von 1/2—1/3 Uhr geschlossen.

Wer verkaufen will, muß inserieren

208
 De
 Entzart, 6. Sept.
 Die Bürgerpartei
 hat es für richtig, zu ver-
 lassen das erste Ansehen auf
 die Reichsfinanzminister
 zu verdrängen. (Neu-
 lichen Grund kann es bei
 so zu betonen, wenn
 nicht auch den Behörden
 ein Rechtsbehörden sich
 schuldig machen an
 die Billigung politischer
 ihr schließliche Absicht, e-
 zu verhehlen, der ein-
 gen Würdigung eines
 zu erfordern. Im
 August erfolgten Verne-
 absozialisiert einwand-
 fähig als Mörder Er-
 kommt kommen kann.
 durch das Berliner Pol-
 hat sich unwillkür-
 liche Vertrauen zur wä-
 rennte Erhebungen a-
 an der Luft begriffene
 Bayer, 7. Sept. Die
 unter die gesamte Volk-
 schen, daß von der
 in die Pfalz gewor-
 zung. Das Regierung-
 Gendarmerie, die in
 hat sich nicht, daß ein
 der Polizei und de-
 bewundere. Die Err-
 Berlin, 8. Sept. Die
 Herrmann, Dr. J.
 haben an die Reichs-
 durch die Presse geb-
 schen Darden im an-
 nach Nordamerika
 zu erklären, daß sie
 Darden und seinen
 Berlin, 8. Sept. Zum
 den Kriegsläden-
 im Reichsfinanzminis-
 aus dem Reichs-
 schließ der Arbeiter-
 nimen, den Streik mit
 Vertretung gesamm-
 lichen und sämtliche An-
 weisung und Königshüt-
 manische zwischen Deut-
 Industriegebiet ist ein-
 die Verschmelzung
 In einer öffentlichen Be-
 schen Partei in Engen
 nach Stellung zur Fra-
 Schömberg und zwar
 Gesichtspunkten aus, nä-
 nationalen. Dabei sog-
 Verschmelzung so viel
 und andere Organis-
 liche und wolle dies du-
 weibe Landesverwaltung
 lassen wie bisher.
 Verschmelzung und Leute,
 schen am Beamtenfor-
 nur eine erschöpfen-
 den liegen. Baden tritt
 schen wesentliche Vor-
 nicht doch nur unternom-
 men sein. Vom natio-
 nalen erinnern, daß wir
 das ja auch in der
 wenn schon er die Ver-
 schen die Reichsheit ge-
 ergründet habe. Wenn
 schließlich die Wäls zu
 dann sei der Bestand
 er werde Kämpfe zu
 die letzte bishigen Ideallös-
 grettet haben, unwei-
 so vermessen sein und
 der höchsten Rat des La-
 Verantwortung dafür
 mit aller Unweidigkeit
 behaupten der Vereinigun-
 schen, wie er schon bish-
 Wahrscheinlich
 München, 8. Sept. Die
 u. a.: Die Lage in
 gegründete Ausschüß be-
 den Berlin und Münch-
 Koalitionsparteien, vo-
 der die Meinung be-
 zum Bruch mit Ber-
 nach unserer Kenntnis
 werden. Bayern so weit
 allerdings erwartet wo-
 schen in Berlin e-
 Berlin wellenden bay-
 heute abend nach
 Regierung und de-
 Bericht über die Berlin

